

Konservative kanadische Regierung=Neue Einwanderungspolitik?

Wie sie wahrscheinlich wissen, hat Kanada eine neue Regierung. Bei den Bundeswahlen im Januar ist die 'Conservative Party of Canada' staerkste politische Krafti geworden und ihr Vorsitzender Harper wurde somit als der neue Premierminister mit der neuen Regierungsbildung betraut. Die 'Liberal Party' ist allerdings trotz der juengsten Skandale mit nur 21 Sitzen weniger noch immer zweitstaerkste Partei. Die kanadischen Waehler haben keiner Partei die absolute Mehrheit gegeben, und die 'Conservatives' stellen somit eine Minderheitsregierung, die auf die Unterstuetzung der anderen Parteien, der mitte-links angesiedelten 'New Democrats' und der Seperatistenpartei 'Parti Quebecois' angewiesen ist.

Der neue Einwanderungsminster heisst Monte Solberg, ist im Prinzip ein Finanzfachmann und hat die finanzpolitische Wahlplattform der 'Conservatives' mitbestimmt. Neben seinen Taetigkeiten als Parteifinanzfachmann war er in den Arbeitskreisen Human Resource Development, Behindertenstatus, Aussenpolitik, und Internationaler Handel involviert.

Damit wird leider die kanadische und etwas unverstaendliche 'Tradition' fortgesetzt, jemandem den Einwanderungsministerposten zu geben, der wenig Hintergrundwissen besitzt. Der Sachverstaendige der 'Conservatives' fuer Elnwanderungspolitik wurde jedenfalls in der Auswahl fuer diesen Ministerposten uebergangen. Wer ist denn nun dieser neue Minister?

Minister Solberg, 47 Jahre alt, war fuer etwa 20 Jahre als Rundfunksprecher taetig und wechselte erst 1993 in die Politik, und zwar als Abgeordneter fuer die ehemalige kanadische conservative Reformpartei. Seit seinem Vorgaenger Lloyd Axworthy im Jahre 1980, ist er nun seit mehr als 25 Jahren der erste konservative Einwanderungsminister. Ein weiteres Novum ist, dass Minister Solberg im Gegensatz zu den meisten seiner Vorgaenger aus keinem Ballungsgebiet kommt, sondern aus einem laendlichen Wahlkreis in Alberta. Man kann sicherlich sagen, dass Minister Solberg damit wenig persoenliche Erfahrung mit den Problematiken von Einwandern hat. Auf der anderen Seite ist er unbelastet und kann vielleicht frische Impulse bringen.

Seine Partei hat im Wahlkampf hinsichtlich Einwanderungspolitik folgende Ziele genannt:

- abgelehnte Antragsteller schneller des Landes zu verweisen
- den Einwanderungsstrom besser auf die Kommunen zu verteilen
- die Adoptierung von auslaendischen Kindern zu vereinfachen
- fuer Neueinwanderer die \$975-Gebuehr zu halbieren
- eine Kommission einzurichten, die eine effektive Anerkennung von internationalen Ausbildungs- und Studienabschluessen vorantreibt

In interviews hat sich Minister dazu bekannt diese Ziele sofort in Angriff zu nehmen. Nach ersten Aussagen soll die Anzahl der Visas fuer Neueinwanderer

und fuer Familienangehoerige beibehalten werden. Das wuerde weiterhin etwa 245,000 Einwanderer pro Jahr einschliesslich 12,000 Familienangehoerigen bedeuten. Die von den Liberals geplante Erhoehung der Einwandererzahlen auf 300,000 ist damit erstmal auf Eis gelegt. Da es fuer Familienangehoerige ebenfalls keine Erhoehung der Visas gibt, wird sich leider auch nichts an deren langen Bearbeitungszeiten aendern, Das heisst in vielen Faellen weiterhin eine bis zu fuefjaehrige Wartezeit fuer Antraege auf Familienzusammenfuehrung mit den Eltern. Weiterhin denkt Minister Solberg daran die Einwandererstruktur und in besonderen Faellen die Antragsstellung zu veraendern. Im Prinzip geht es hier um eine Erhoehung der Work Permits unter Beruecksichtigung von Arbeitskraeftemangel in einzelnen Industriesparten. Der letztendliche Einwanderungsantrag soll dann innerhalb Kanadas und nicht mehr ausserhalb Kanadas erfolgen.

Im Grossen und Ganzen sind diese Ziele nichts neues und waren bereits von der vorherigen Regierung gesetzt. Aufgrund der Konstellation mit einer Minderheitsregierung wird es meiner Meinung nach in der zukuenftigen Einwanderungspolitik auch keine grossen Ueberraschungen geben. Mittlerweile haben jetzt auch die sonst eher in Sachen Einwanderung zurueckhaltenden 'Conservatives' einsehen muessen, dass an den statistischen Erhebungsdaten kein Weg vorbeifuehrt. Kanada hat nachgewiesenermassen eine sinkende Geburts- und Arbeitnehmerzahl und ist auf Einwanderung stark angewiesen. Gemessen an ersten unverbindlichen Ankuendigungen wird sich der Zielrichtung der Einwanderungspolitik wie bei den Liberals auf die Antragsbearbeitung und erfolgreiche Einbuengerung bzw. erfolgreiche Nutzung des Einwanderungspotentials richten. Weiterhin werden die Wahlstimmen von Neueinwanderern aufgrund ihrer wachsenden Gesamtzahl fuer jede Partei immer wichtiger, und Neueinwanderer wollen natuerlich nicht das Nachkommen ihrer Familienangehoerigen, Freunden und Bekannten unnoetig erschweren.

Letztendlich wird uns die Thronrede des 'Governor Generals' ueber die Zielrichtung der Einwanderungspolitik des neuen Premierminister Harper und seiner Partei mehr Aufschluss geben, da dann die finanziellen Mittel fuer die Einwanderungspolitik im Budget eingeplant sind und wirklich feststehen.

Gerd Damitz

Einwanderungsberater

Past National President 'Association of Immigration Counsel of Canada'

Director 'Canadian Association of Immigration Consultants'

Member Education Committee 'Immigration Practitioner Program' Seneca College

Author of numerous immigration articles